

Gottesdienste und Veranstaltungen

Dezember 2026

So.	06.12.	10.30	Gottesdienst
Sa	12.12.	15.00	Adventskaffee
So.	13.12.	10.30	Gottesdienst
Di.	15.12.	10.00	Studienkreis zum Thema „Weihnachtsbräuche“
Mi.	16.12.	20.00	„Tutto bene“, eine Lesung mit Andreas Lebert, Redakteur *Die Zeit* und Autor von Lago-Maggiore-Krimis
Do.	24.12.	15.00	Familiengottesdienst zum Heiligabend
		16.30	Gottesdienst zur Heiligen Nacht
Do.	31.12.	18.00	Gottesdienst zum Jahresende

Januar 2027

So.	10.01.	10.30	Gottesdienst (Pf.in Friederike Hönig, Mailand)
Di.	19.01.	10.00	Studienkreis
So.	24.01.	10.30	Gottesdienst
So.	31.01.	10.30	Gottesdienst

Februar 2027

Do.	04.02.	20.00	Caldanerinnen
So.	07.02.	10.30	Gottesdienst
So.	21.02.	10.30	Gottesdienst
Di.	23.02.	10.00	Studienkreis
So.	28.02.	10.30	Gottesdienst

Die **Waldkinder** starten demnächst mit neuen Angeboten. Infos folgen.

Weitere Termine in der Gemeinde werden ggf. noch bekannt gegeben.

Wir sind für Sie da

Comunità Evangelica Ecumenica di Ispra-Varese
Chiesa San Giovanni
Via IV Novembre 12 - 21034 Cocquio-Trevisago
ispravarese@chiesaluterana.it
www.ispravarese.it

Pastorin Johanna Haberer
Tel. +39 345 12 11 761
pastore@ispravarese.it

Gemeindepräsidentin Dr. Petra Schaaff
Tel.: +39 346 30 65 919
presidente@ispravarese.it

Bankverbindung:
Banca Nationale del Lavoro, Sportello di Ispra-Varese
Konto 1145
IBAN IT71B0100550340000000001145
SWIFT/BIC BNLIITRR

Ein herzliches **Dankeschön** an alle, die auch in diesem Jahr mit ihrem Gemeindebeitrag oder einer Spende unsere Gemeinde unterstützt haben.

Zum Erhalt von **Bescheinigungen** für die Steuererklärung 2026 kontaktieren Sie uns bitte **bis spätestens 15.06.2027.**

Otto per mille luterano

Evangelisch am Lago

begegnen begleiten begeistern

Dezember 2026 – Februar 2027

Advent



Comunità Evangelica Ecumenica di Ispra-Varese
Chiesa San Giovanni



Blickpunkte

Aus dem Kirchengemeinderat – Was macht ihr da im KGR eigentlich?

Außer einer Reihe von Aufgaben, die in den Statuten vorgesehen sind und die man nachlesen kann, geht es um viel Organisatorisches.

Zunächst einmal ist der KGR zusammen mit einigen alteingesessenen Gemeindemitgliedern ein wichtiger Ansprechpartner für Pfarrerin Johanna Haberer in alltäglichen Dingen: Ob Mülltrennung und Abholung, die Anschaffung einer neuen Waschmaschine oder die Assistenz beim Empfang von Bestellungen – hier sind wir zur Stelle.

Dazu kommt die Gremienarbeit. Der größte Themenblock in den letzten Monaten war die Organisation rund um den Weggang unseres Pfarrerehepaars und den Empfang und Willkommensgottesdienst für Pfarrerin Johanna Haberer. Viele Aufgaben rund um die Gottesdienste mussten neu aufgeteilt werden: Wer organisiert die Organisten, wer schreibt die Einladungen, wer übernimmt wann die Lesungen? Auch die Redaktion und den Versand des Newsletters mussten wir neu aufziehen. Deshalb liegt dieser Ausgabe eine extra Abfrage bei. Wer den Newsletter weiterhin per Post erhalten will, muss uns das bitte bestätigen.

Bau- und Finanzthemen stehen immer auf der Tagesordnung, ebenso notwendige Reparaturen und Instandhaltung: das Einfahrtstor zum Grundstück, Gartenarbeiten, die oben genannte Waschmaschine sowie die Winterreifen und die „Revisione“ für den Dienstwagen standen in den letzten Monaten an.

Wie ihr alle wisst, ist unsere mit großem Elan neu angekommene Pfarrerin eine Ruhestandspfarrerin, die uns nur bis zum Sommer 2027 betreuen wird. Dem entsprechend gilt: „Nach der Wahl ist vor der Wahl“ – und wir sind auf ELKI-Ebene um Publicity für unsere Gemeinde bemüht. So schreiben wir Artikel für die ELKI-Zeitung *Miteinander/Insieme*, nehmen an Gottesdiensten der Mailänder Gemeinde teil, wenn dort ein Pfarrer verabschiedet oder begrüßt wird, und vor allem vertritt uns Sandra Tritz in der sogenannten Pfarrstellenkommission der ELKI, in der der neue Stellenschlüssel diskutiert wird – d.h. wie viele Pfarrstellen sich die ELKI in den nächsten Jahren noch leisten kann und wo diese sein sollen. Der KGR ist involviert, diskutiert intensiv und sucht ständig nach konstruktiven neuen Vorschlägen, die unsere Gemeinde hoffentlich weiterbringen.

Besonders schön war das Willkommensfest am 11. Oktober: Ein voller Kirchenraum, ein reich gedecktes Buffet und viele Gespräche – es hat sich wirklich gelohnt. Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben, ob beim Kochen, Eindecken oder Aufräumen!

Bei der KGR-Arbeit geht es also nicht nur darum, an Sitzungen teilzunehmen, es gibt auch viel Organisatorisches rund herum. Eigentlich ist für jeden Menschentyp etwas dabei, und jede und jeder kann etwas beitragen. Womit wir auch schon bei meinem neuen Lieblingsthema sind: der KGR-Wahl 2027, voraussichtlich im März. Wenn du/Sie Lust hast/haben, dich/sich in der Gemeinde zu engagieren – ob bei der Planung von Veranstaltungen, bei Bau- und Finanzthemen, bei der Ökumene oder beim Organisatorischen – einfach uns ansprechen oder zu einer Sitzung kommen. Jede und jeder ist willkommen.

Herzliche Grüße, Eure Petra Schaaff

Angedacht

Es gibt viele Märchen, die beginnen mit dem Satz: In alten Zeiten, als das Wünschen noch etwas geholfen hat.

Die Erfahrung vieler Menschen ist: es lohnt sich, sich etwas zu wünschen, es gehört dazu, Wünsche zu haben und wenn einer sagt, er sei wunschlos glücklich, dann soll er oder sie ganz schnell mal nachdenken, ob das wirklich stimmt. Und sich nicht doch ein Wunsch irgendwo findet. Denn: kann man glücklich sein und zugleich wunschlos?

Wünschen gehört zu uns Menschen dazu wie das Wachsen und das Denken und das Sprechen. Denn: unser Denken ist auf Zukunft ausgerichtet: Wenn ich einmal.... später einmal.... hoffentlich.... demnächst.... bald....

Was wir uns für die Zukunft wünschen, ist ein Teil unserer Gedankenwelt.

Eine deutsche Zeitung hat einmal im Advent eine Reihe von Leuten gebeten, ihre Wünsche aufzuschreiben. Ein Siebtklässler wünscht sich da, dass „jeder, den ich mag, nicht stirbt“. Eine Asylbewerberin wünscht sich einen Mantel, weil es so kalt ist im Winter, und sie wünscht sich sosehr ihre Familie wiederzutreffen. Die Rundfunkmoderatorin wünscht sich, keine Terroranschläge mehr anmoderieren zu müssen und keine Kriegsberichte.

Unsere Wünsche sind unsere Wegmarken in der Zukunft. Trauen wir ihnen doch etwas zu, geben wir ihnen doch eine Chance, gehen wir ihnen doch nach!

Wenn wir unseren Wünschen auf ihrem Weg in die Zukunft nachschauen, dann erkennen wir, sie sind die fernen Lichter einer zukünftigen Welt. Sichtbar von Ferne und, wenn wir es genau betrachten, selten mit Geld zu bezahlen.

Im Advent und an Weihnachten feiern wir, dass die Zukunft Gestalt gewinnt. Der neue Mensch, das Wunschkind der Welt erblickt das Licht der Welt. Ein Neuanfang, alle Jahre wieder. Gefüllt mit allen unseren Wünschen nach Liebe und Frieden.

Lasst uns deshalb in dieser Adventszeit unseren Wünschen Raum geben und aufmerksam werden für die Geschenke, mit dem das Leben uns jeden Tag wieder überrascht.

Eine wundersame Adventszeit und frohe Weihnachten wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Johanna Haberer